



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 22.06.2022 – Auszug aus Drucksache 18/23455 –

Frage Nummer 36 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter **Gerd Mannes** (AfD) Ich frage die Staatsregierung, wie lauten die zehn größten Unternehmen des produzierenden Gewerbes in Bayern, die seit dem 01.01.2021 bis zum 01.06.2022 Insolvenz angemeldet haben oder einen Produktionsstandort in Bayern dauerhaft schließen mussten, wie hoch wird die Kapazitätslücke in Bayern zum 01.01.2023 und für den Zeitraum Januar bis April 2023 sein (Spitzenlast minus gesicherte Leistung, in GW), wenn das Kernkraftwerk Isar II zum 31.12.2022 außer Betrieb genommen wird und in diesem Zeitraum kein russisches Erdgas, Kohle und Öl in der EU verfügbar sein wird (Embargo bzw. Lieferstopp) und wie plant sie, ausreichend (elektrische) Energie zu sichern, um diese potenzielle Kapazitätslücke in Bayern zum 01.01.2023 und für den Zeitraum Januar bis April 2023 zu schließen (bitte Maßnahmen stichpunktartig auflisten), falls es zu keiner Laufzeitverlängerung der deutschen Kernkraftwerke über den 31.12.2022 hinaus kommt?

Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Zum Aspekt der InsolvenzenIm Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) werden keine Statistiken über das Insolvenzgeschehen in Bayern auf Unternehmensebene geführt. Insofern sind auch die „zehn größten insolventen Unternehmen des produzierenden Gewerbes“ nicht bekannt. Soweit hier bekannt, werden die angefragten Zahlen auch nicht vom Landesamt für Statistik erfasst.

Für die Jahre 2021 und 2022 kann entsprechend der vorliegenden offiziellen Zahlen jedoch Folgendes mitgeteilt werden: Vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 haben in Bayern 1 840 Unternehmen Insolvenz anmelden müssen. Im Vorjahreszeitraum waren dagegen 2 172 Insolvenzen zu verzeichnen (Rückgang um -15,3 Prozent).

Gemäß den aktuell vorliegenden Zahlen des Landesamtes für Statistik war im 1. Quartal 2022 eine Stagnation der Insolvenzzahlen auf historisch niedrigem Niveau zu beobachten. Vom 01.01.2022 bis zum 31.03.2022 wurden 496 Insolvenzen Unternehmen verzeichnet, im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurden 501 Insolvenzanmeldungen erfasst (Rückgang um -1,0 Prozent).

Zum Aspekt der KapazitätslückeAusgehend von einer geschätzten Spitzenlast von rd. 12 GW in Bayern und einer gesicherten Kraftwerksleistung (ohne Erdgas- und

Kernkraftwerke) von rd. 5,3 GW gemäß „Monitoringbericht zum Umbau der Energieversorgung Bayerns“ (Berichtsjahr 2020, Abbildung 2.5) resultiert ein theoretisches Delta (nicht: Kapazitätslücke) von 6,7 GW.

Als Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine fordert die Staatsregierung seit März dieses Jahres mit Nachdruck vom Bund, die Kohlevorräte an den Kraftwerksstandorten erheblich auszuweiten, die Gasspeicher rasch zu befüllen, und für eine mögliche Laufzeitverlängerung der Kernkraftwerke Gundremmingen C (Wiederinbetriebnahme) und Isar 2 jetzt Vorbereitungen zu treffen.